

Reiseverhalten, Klimawandel, Pandemie, selbst schlachten

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. August 2021 10:35

[Zitat von plattyplus](#)

Um auf die chilenischen Äpfel zurückzukommen:

--> <https://www.br.de/radio/bayern1/...eeland-100.html>

Und das mit dem PKW des Kunden findest du im letzten Absatz.

irgendwann lese ich den Artikel komplett, aber nur diesen Absatz: so eine lächerliche Rechnung würde nur funktionieren, wenn du sagst, dass der Bioladenkäufer nur einen Kilo-Apfel kauft und mit dem Auto fährt, während die Edeka-Käufer alle zu Fuss den Monatseinkauf machen.

Also: wenn ich im Bioladen oder im Hofladen bin, kauf ich nicht mal einen Kilo Apfel (gut, bei den Kartoffeln schon), weil: ich muss es tragen. UND: ich laufe gerne dahin.

Nein, Bio ist nicht per se klimaschonender. Hat vermutlich auch nie jemand behauptet. Es stehen andere Aspekte dahin. DEINE Behauptung / Statement, man könne es gleich lassen, weil die anderen eh mit dem SUV fahren, ist aber lächerlich.

Jeder kleine Schritt kann helfen, und ja einige Punkte widersprechen sich: saisonal / regional ist nett, aber Kaffee? Bio und fair ist wichtig, passt nicht immer zusammen, usw..

Anders gefragt: was sind DEINE Ansätze, etwas zu machen? Also ich frage nicht, dass du rechtfertigst, was du nicht machst, weil es nichts bringe, sondern: beschäftigst du dich an einigen Punkten damit, was du machen kannst?